

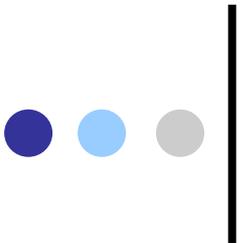


Bürgerversammlung zum städtischen Haushalt 14. Januar 2010

Oberbürgermeister Markus Lewe

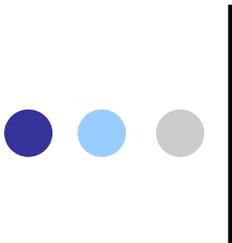
Stadtkämmerin Helga Bickeböller

Leiter des Amtes für Finanzen und
Beteiligungen, Alfons Reinkemeier



Themenbereiche

- Ein Blick auf den städtischen Haushalt
 - Aktuelle Haushaltslage
 - Wie ist der Haushalt aufgebaut?
 - Neue Haushaltsstrategie
- Ein Blick auf zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten



Einleitung

Sparen im privaten Bereich bedeutet:

„Geld, was man hat, nicht auszugeben.“

Derselbe Begriff hat im öffentlichen Bereich die Bedeutung:

„Geld, was man nicht hat, nicht auszugeben.“

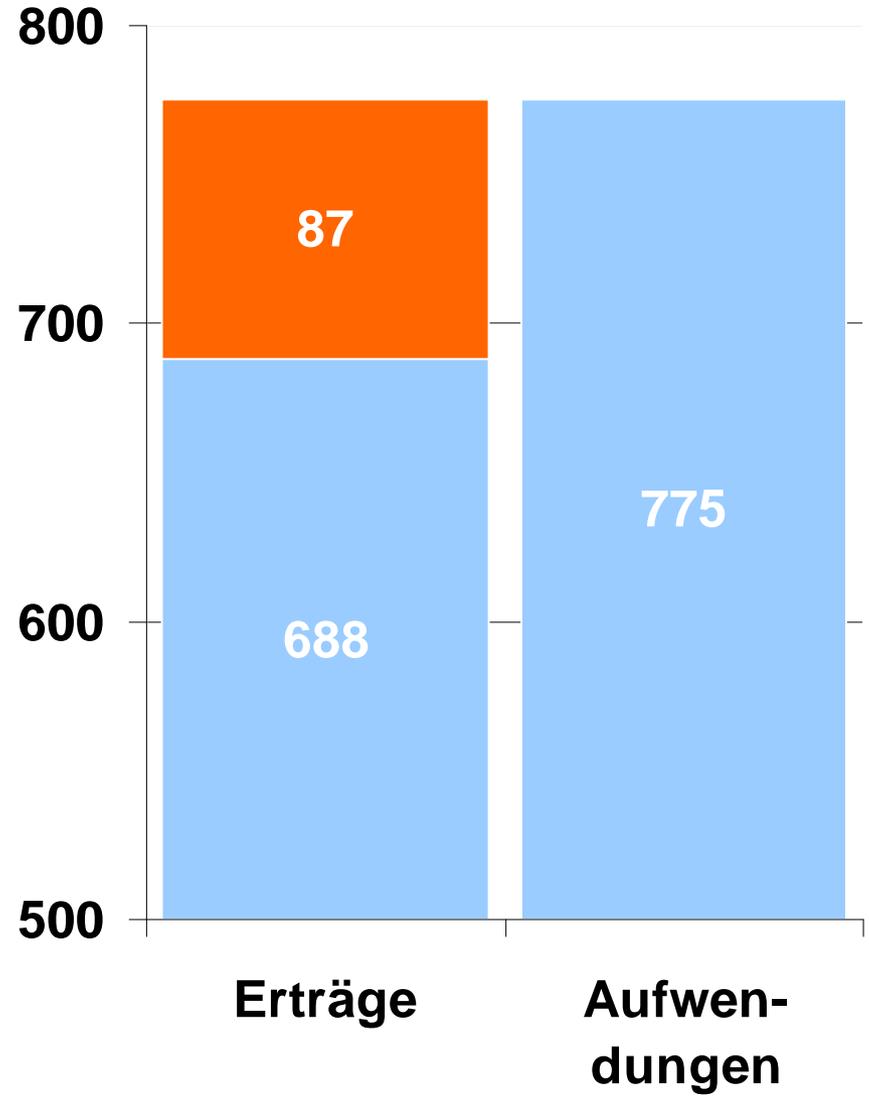
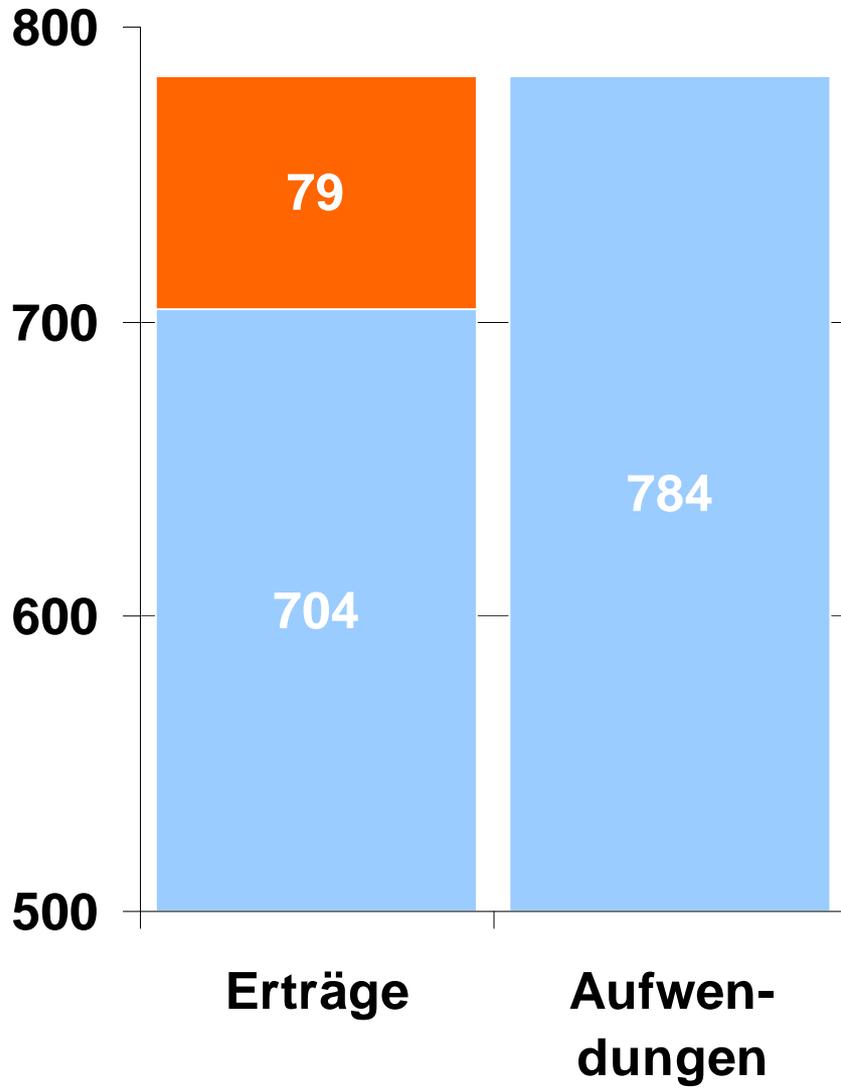
Stuttgarts Oberbürgermeister a. D. Rommel

Die aktuelle Haushaltslage

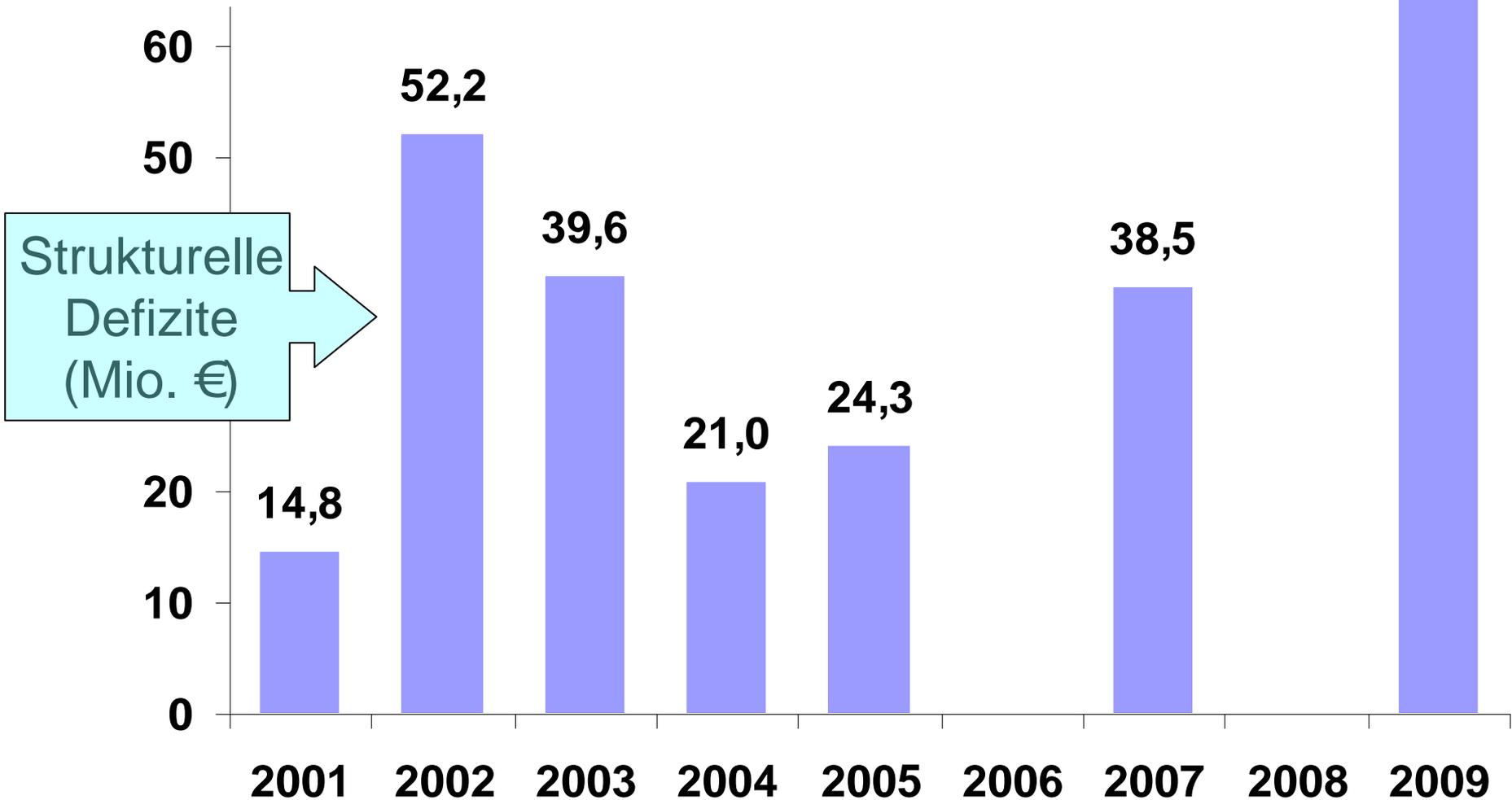
Mio. €

2009

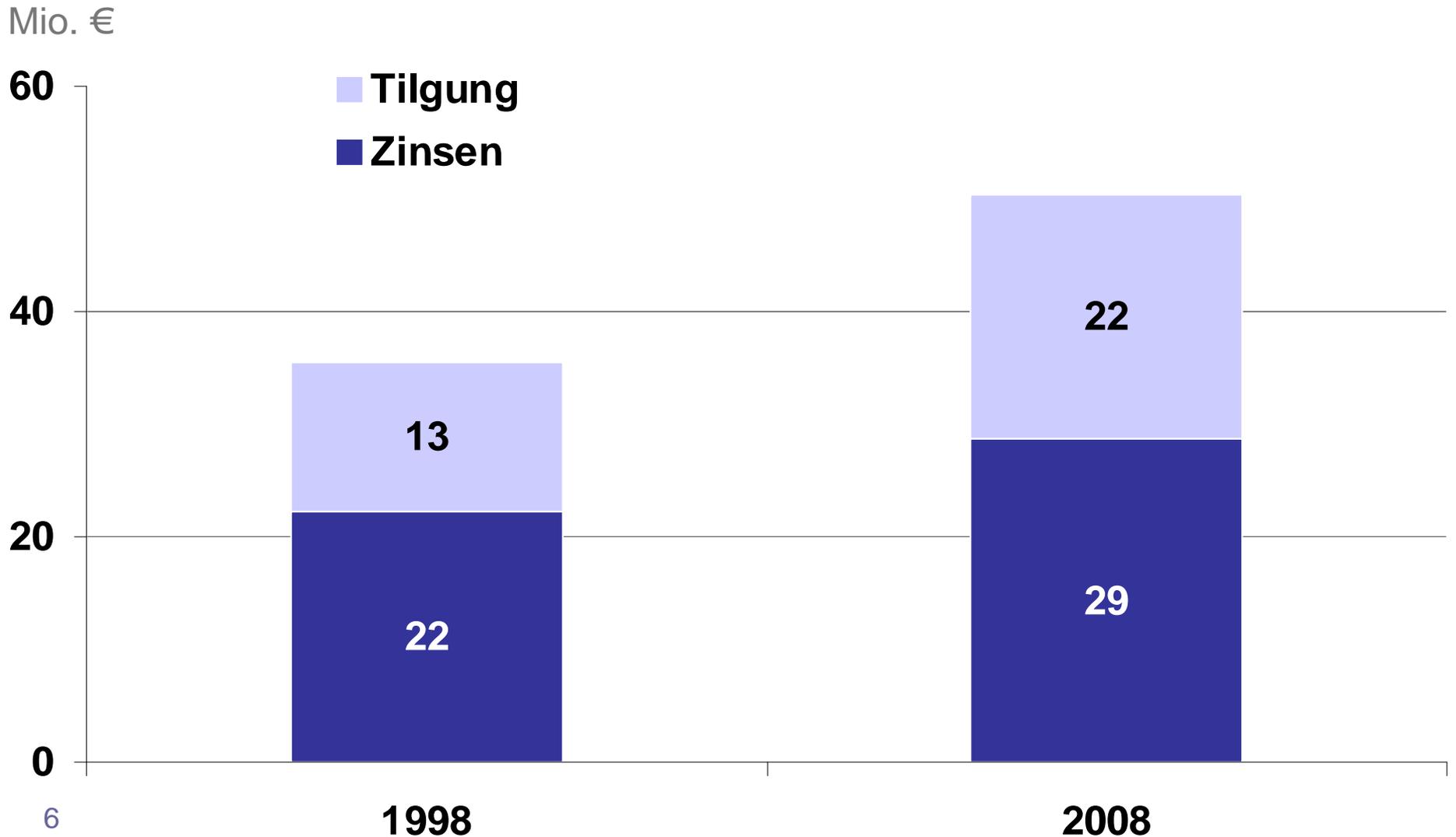
2010

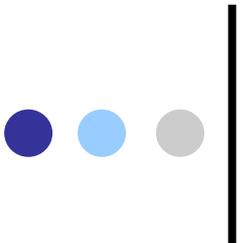


Ein Blick zurück



Was gibt die Stadt für Zins und Tilgung aus?





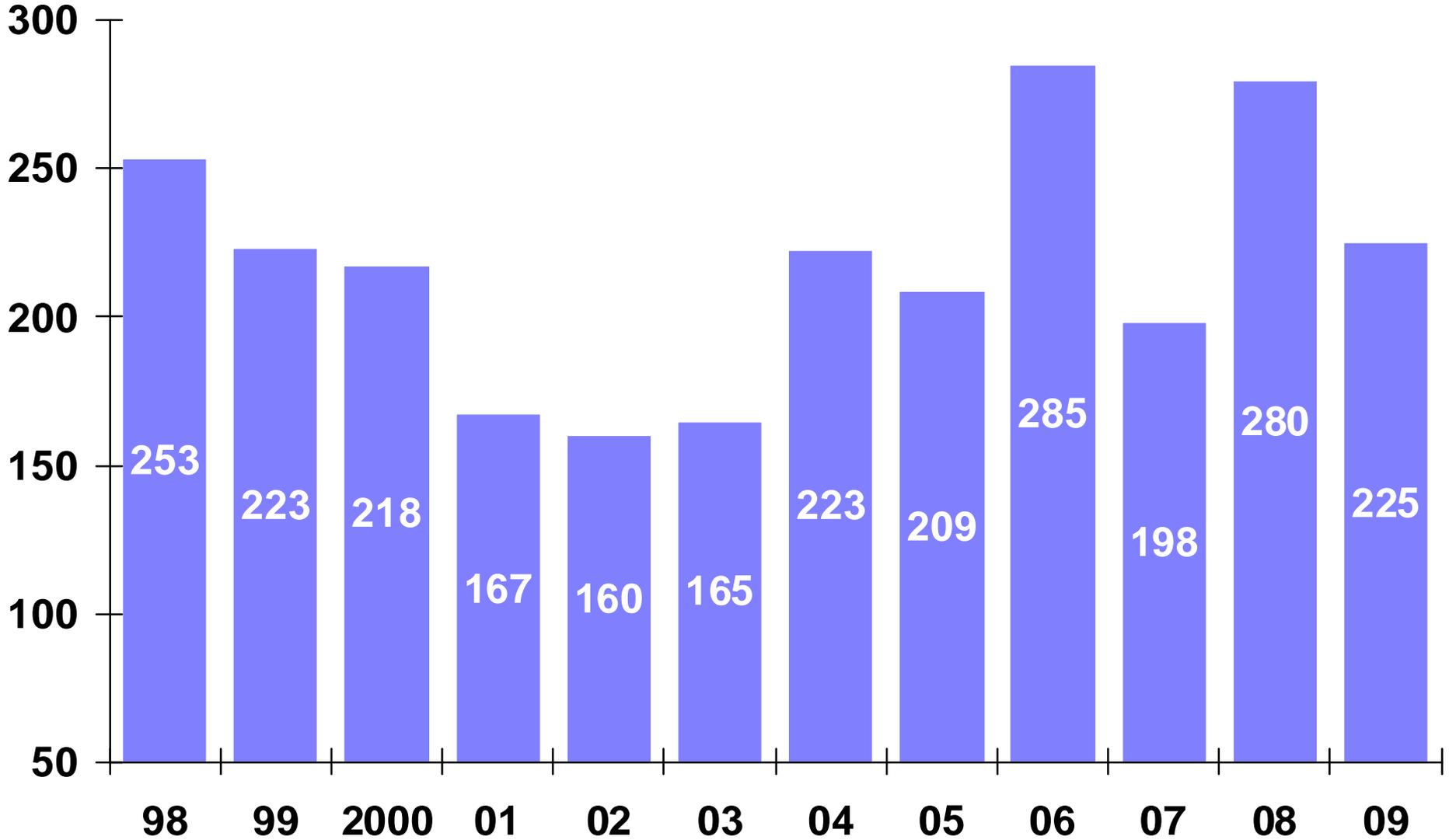
Und die Gründe für die Defizite?

- Übertragung von Aufgaben durch Bund und Land Nordrhein-Westfalen
 - Garantie von Kindergartenplätzen
 - Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
 - Erhöhung von an Land und Bund zu zahlende Umlagen (z. B. Krankenhausumlage)
- Kürzung von Landeszuschüssen, z. B. bei der Volkshochschule
- Hohe „Münster-Standards“
- 2009: Wirtschafts- und Finanzkrise

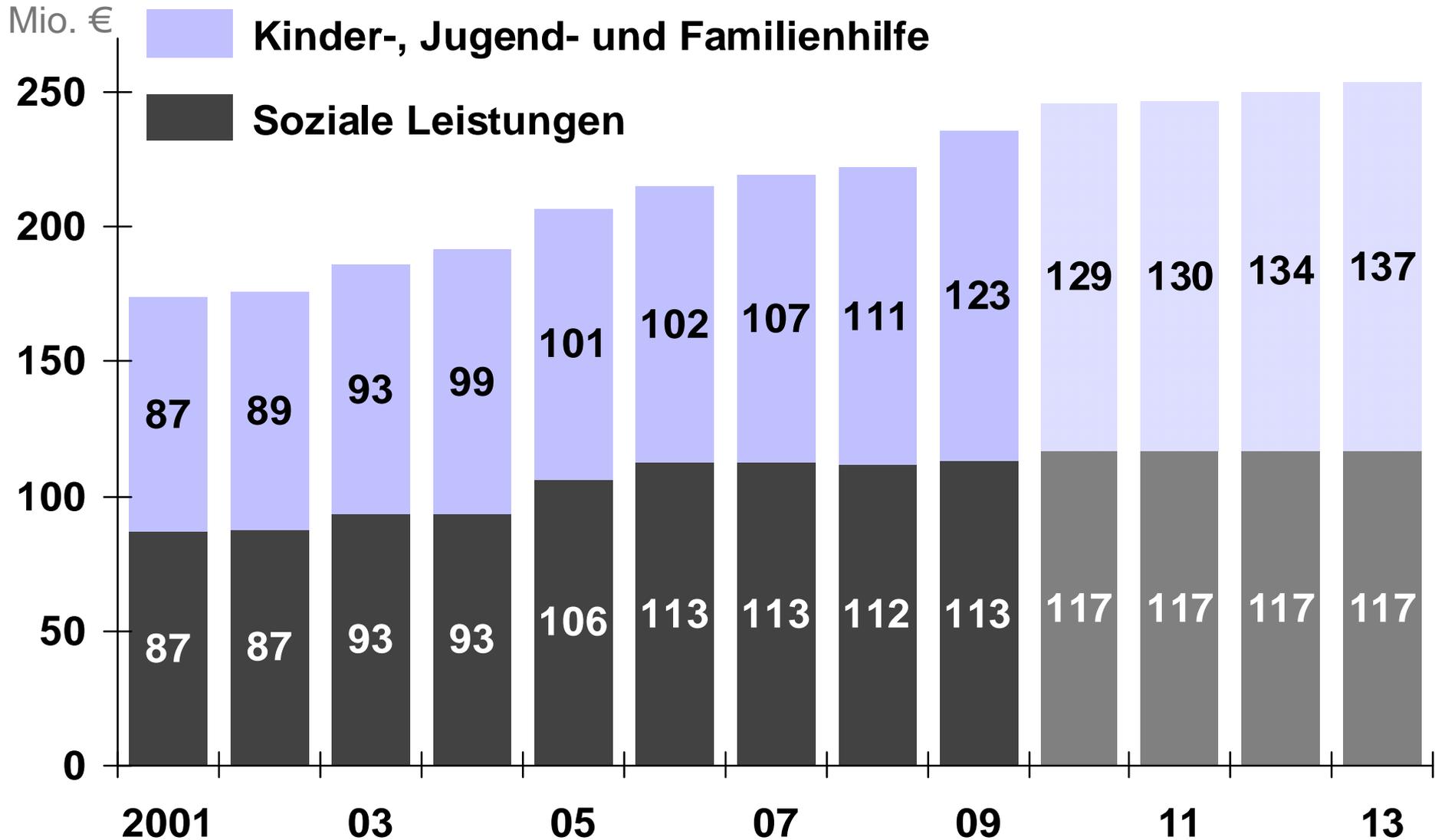
Ein Blick auf die Einnahmen (Gewerbesteuer):

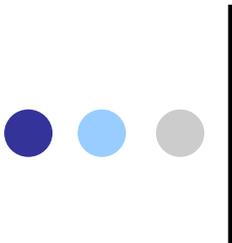


Mio. €



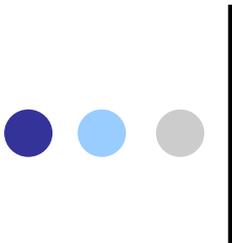
Ein Blick auf die Ausgaben (Soziales und Jugend / Familie):





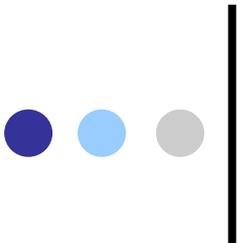
Und was hat die Stadt gegen die Defizite getan?

- 4 große Spar- und Konsolidierungsprogramme im städtischen Haushalt, vor allem durch Ausgabensenkung
 - Programm 2002 – 2005: rund 60 Mio. €
 - Programm 2003 – 2006: rund 120 Mio. €
 - Programm 2006 – 2009: rund 20 Mio. €
 - Programm 2007 – 2010: rund 26 Mio. €
- Konsolidierungsvolumen insgesamt: über 220 Mio. Euro!



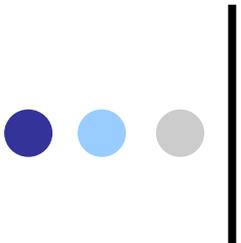
Und was hat die Stadt gegen die Defizite getan?

- Damit hat Münster mit „freiwilliger“ Konsolidierung mehr erreicht als vergleichbare Städte mit verpflichtenden Haushalts-sicherungskonzepten
- Aber: Weitere Konsolidierung des Haushalts unausweichlich, sonst **HAUSHALTSSICHERUNG**



Exkurs: Haushaltssicherung

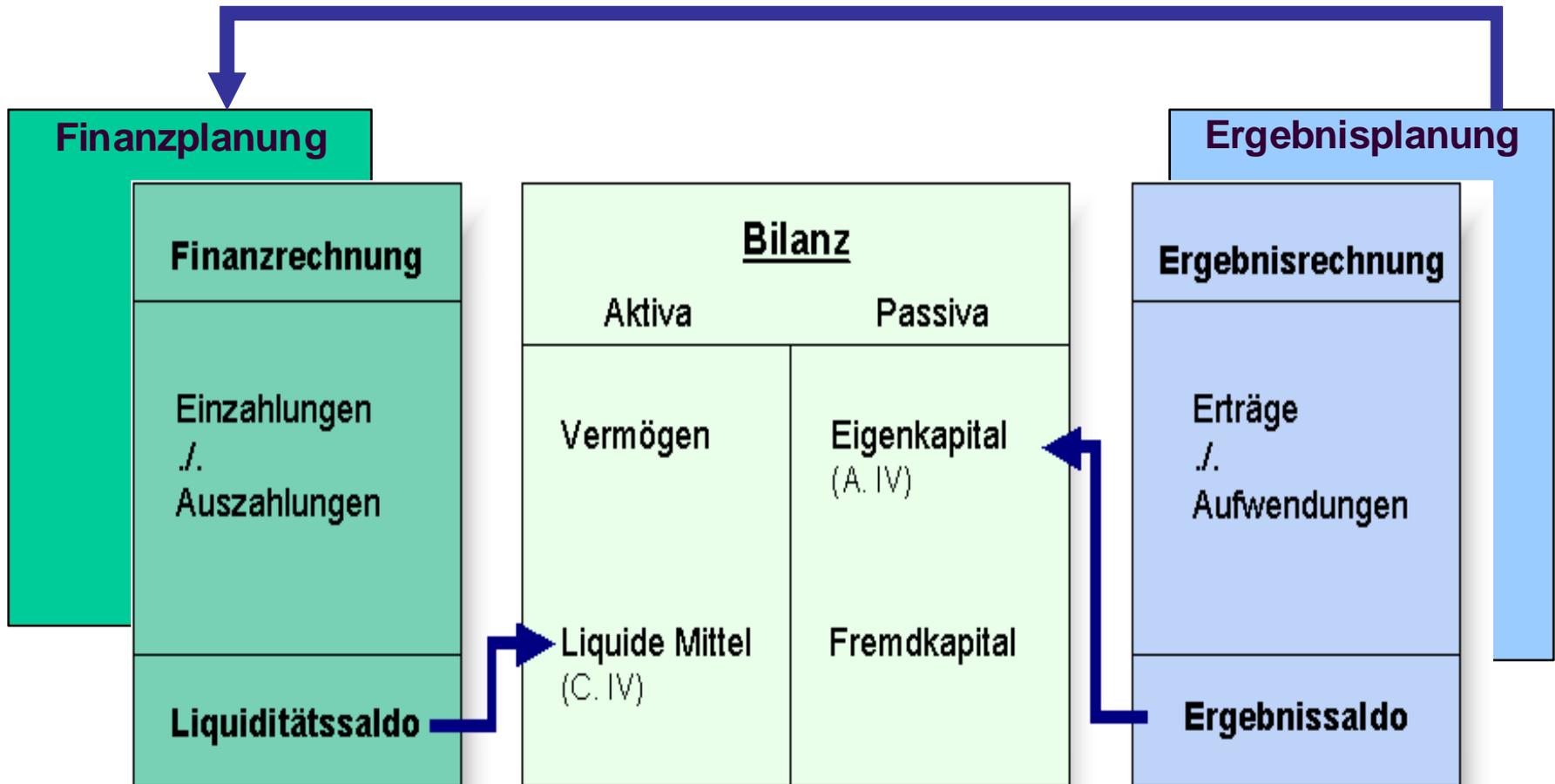
- Verbraucht die Stadt zuviel Eigenkapital in mehreren Haushaltsjahren, ist ein sogenanntes Haushaltssicherungskonzept zu erstellen
- Genehmigung des Konzepts durch Kommunalaufsicht (Bezirksregierung) erforderlich
- Genehmigung kann mit Bedingungen und Auflagen erfolgen / Genehmigung kann auch versagt werden



Exkurs: Haushaltssicherung

- Fazit: Haushaltssicherung heißt Fremdbestimmung des Haushalts
- Politik und Verwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, eine Haushaltssicherung zu vermeiden

Der „neue“ Kommunalhaushalt





Was steht in Münster im Haushaltsplan?

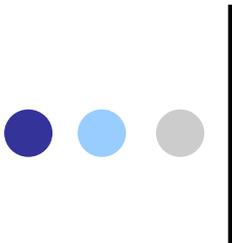
- Haushaltssatzung 2010
- Ergebnis- und Finanzplan
- Vorbericht zum Haushalt
- Eckwertepapier
- Bilanz
- Stellenplan
- Übersichten, unter anderem
 - über Stand der Verbindlichkeiten
 - über Entwicklung des Eigenkapitals
- Zuschussbericht
- Bericht zu Instandhaltungsmaßnahmen
- Navigator durch den Haushalt

Haushalt 2010 in Münster

Ergebnisplan

Erträge insgesamt:	688,1 Mio. €
Aufwendungen insgesamt:	<u>-775,2 Mio. €</u>
= Defizit	- 87,1 Mio. €
+ Entnahme Ausgleichsrücklage	+ 76,7 Mio. €
+ Entnahme allgemeine Rücklage	<u>+ 10,3 Mio. €</u>
= fiktiver Haushaltsausgleich	0 €

Der „fiktive“ Haushaltsausgleich ist erreicht !
Ziel muss es sein, den „echten“ Haushaltsausgleich dauerhaft zu erreichen.



Haushalt 2010 in Münster

Ergebnisplan – Etwas genauer betrachtet

	Mio. €
Steuern, Zuwendungen, Transfererträge	491,0
Leistungsentgelte	120,9
Restliche ordentliche Erträge	<u>67,4</u>
Summe Ordentlicher Erträge	+ 679,3
Personalaufwendungen	191,7
Bilanzielle Abschreibungen	75,3
Restliche ordentliche Aufwendungen	<u>475,2</u>
Summe ordentliche Aufwendungen	- 742,2
Finanzergebnis	<u>- 24,2</u>
Summe Jahresergebnis	- 87,1

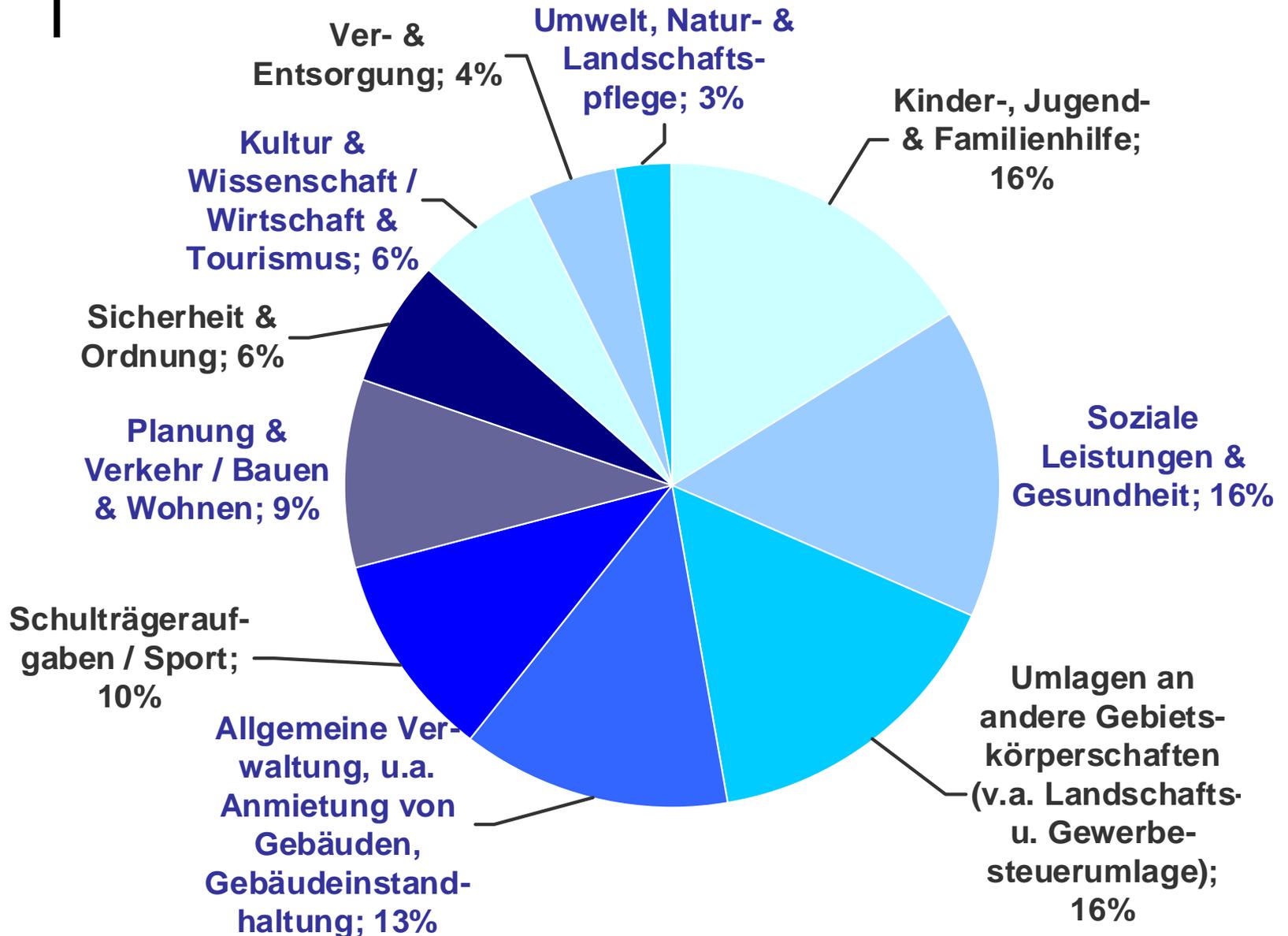
Haushalt 2010 in Münster

Ergebnisplan – Die Steuern und Abgaben

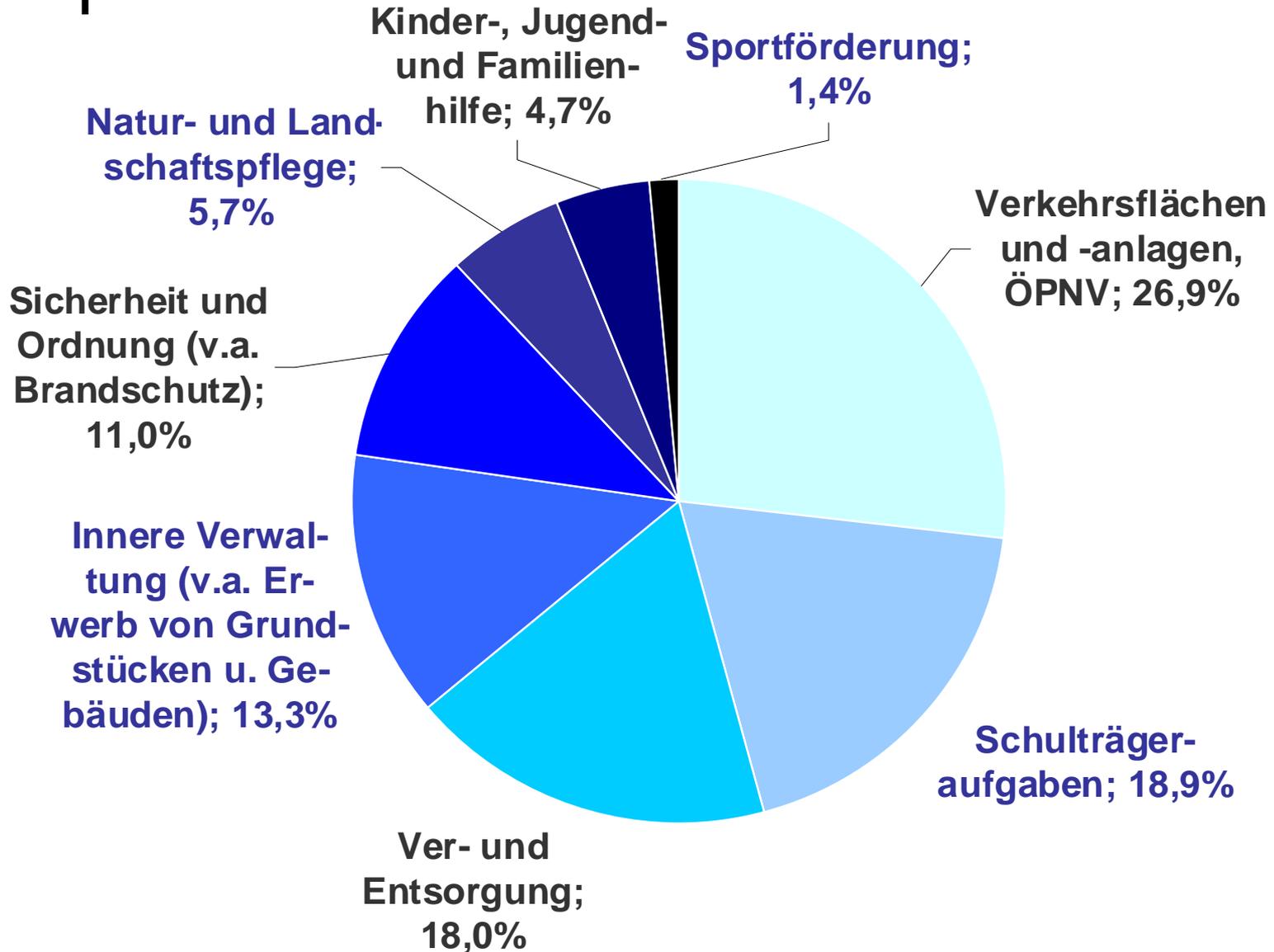
	2010	2011	2012	2013
Grundsteuer	44,4	44,9	45,4	45,9
Gewerbesteuer	230,0	245,0	270,0	280,0
Einkommensteueranteil	95,0	100,0	107,0	112,0
Umsatzsteueranteil	21,5	22,0	22,5	23,0
Sonstige Steuern/ Abgaben	13,6	13,6	13,6	13,6
Steuern u. ähnl. Abgaben	404,5	425,4	458,4	474,4

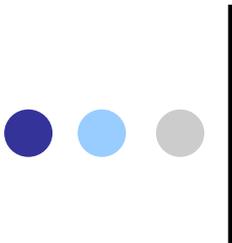
Mio. €

Städtische Aufwendungen 2010



Städtische Investitionen 2010

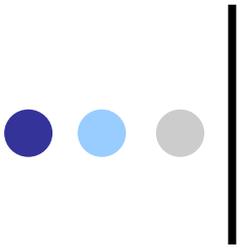




Die städtische Bilanz

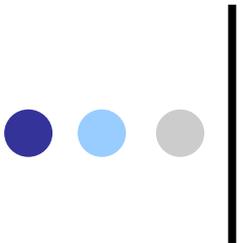
Aktiva		Passiva	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	148.714,39	A. Eigenkapital	
B. Anlagevermögen		- Allgemeine Rücklage	676.485.243,63
- Sachanlagen	2.983.065.754,41	- Ausgleichsrücklage	156.037.088,45
- Finanzanlagen	462.704.032,75	- Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.469.907,80
C. Umlaufvermögen		B. Sonderposten	1.478.103.048,65
- Vorräte	13.206.833,61	C. Rückstellungen	472.065.030,46
- Forderungen	47.785.009,54	D. Verbindlichkeiten	786.501.107,88
- Liquide Mittel	77.498.373,40	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>12.280.537,48</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.533.246,25</u>		
	<u>3.599.941.964,35</u>		<u>3.599.941.964,35</u>

Vorläufige Bilanz zum 31.12.2008



Die neue Haushaltsstrategie

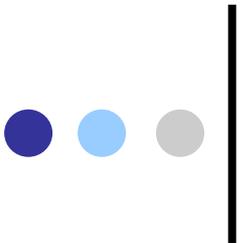
- Der Rat der Stadt Münster hat im Dezember 2009 eine neue Haushaltsstrategie und Leitlinien für die zukünftige Haushaltsentwicklung beschlossen



Die neue Haushaltsstrategie

Wesentliche Aspekte der neuen Strategie

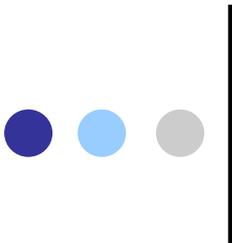
- Haushaltsdefizit abbauen! (Ziel: 2014 maximal 20 Mio. Euro Defizit; 2020 = Null)
- Haushaltssicherung vermeiden!
- Ziele für die Haushaltssteuerung identifizieren!
- Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger stärken!
- „Gegenstromprinzip“ einführen!



Die neue Haushaltsstrategie

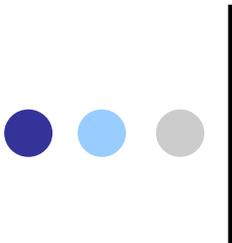
Gegenstromprinzip

- Vorschlag für ein neues Verfahren zur Haushaltsaufstellung
- Ziel: Zu Beginn der HH-Beratung Gesamtbetrachtung des Haushalts
- Wahl der richtigen Tortengröße (Haushaltsvolumen nach realistischen Erträgen)
- Bemessung der Tortenstückgröße nach Priorität der „Verwaltungsprodukte“ (z. B. Bereich Kultur, Sport, Jugend, etc.)



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

- In den vergangenen Jahren sind in vielen Städten und Gemeinden – neben den gesetzlichen Beteiligungsrechten – zusätzliche Mitwirkungsmöglichkeiten für die Einwohnerinnen/Einwohner diskutiert worden



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

- Im Grundsatz gilt:
Stärkere Bürgerbeteiligung möglich durch
 - Information
 - Konsultation (Befragung)
 - Kooperation (Beteiligung am Haushaltsverfahren)



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

Stärkere Bürgerbeteiligung durch Information

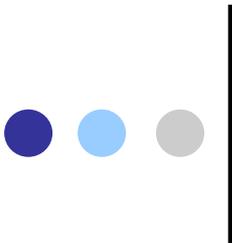
- Beispiel: **Haushaltsbroschüre** von Bürgerinnen / Bürgern *für* Bürgerinnen / Bürger
 - Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass die Bereitschaft in der Bürgerschaft besteht, Dinge selbst in die Hand zu nehmen
 - Verwaltung kann unterstützend tätig werden (Informationsbeschaffung, Layout und Druck der Broschüre, etc.)



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

Stärkere Beteiligung durch Konsultation

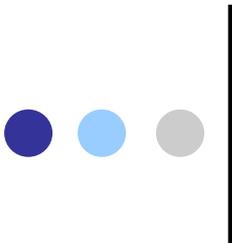
- Beispiel: „**Bürgerwerkstätten**“
 - In Bürgerwerkstätten könnten die Vorschläge der Verwaltung zur Erreichung des Konsolidierungsziels (2014: maximales Defizit von 20 Mio. Euro) beraten werden
 - Die Verwaltung würde den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zu den einzelnen Vorschlägen stehen
 - Ergebnisse werden dokumentiert u. fließen in den politischen Entscheidungsprozess



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

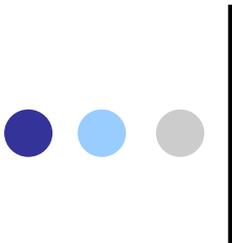
Stärkere Beteiligung durch Kooperation

- Beispiel: „**Zukunftswerkstatt**“
 - In einer Zukunftswerkstatt kann die Bürgerschaft – vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltslage – über einen Orientierungs- und Werterahmen für die Stadtentwicklung beraten
 - Die Zukunftswerkstatt würde über mehrere Tage durchgeführt



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

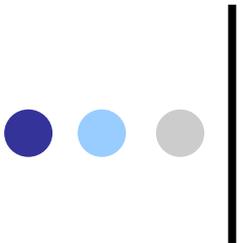
- Mit einer Zukunftskonferenz können zentrale und unverzichtbare Qualitäten der Stadt definiert werden
- Auf Basis dieser „idealen“ Qualitäten wird ein Entwicklungsplan erstellt, der die Restriktionen des Haushaltsbudgets berücksichtigt
- Ergebnisse wären eine wichtige Entscheidungsvorlage für die Politik



Zukünftig denkbare Beteiligungsmöglichkeiten

Fazit und Ziel:

- Bürgerbeteiligung soll gemeinsam von Bürgerinnen / Bürgern *und* Politik *und* Verwaltung entwickelt werden, und nicht allein aus der Verwaltung!



Internetseite zur Bürgerbeteiligung

<http://www.muenster.de/stadt/buergerbeteiligung.php>

E-Mail-Adresse: finanzen@stadt-muenster.de